



Freie Wählergemeinschaft Kreis Warendorf e.V.
www.fwg-kreis-warendorf.de

Die Kreistagsfraktion

12. Mai 2016

FWG Kreis Warendorf e.V. –Die Kreistagsfraktion–Tulpenweg 4 – 59320Ennigerloh

Herrn

Landrat Dr. Olaf Gericke

Waldenburger Str. 1

48231 Warendorf

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Gericke,

die FWG-Kreistagsfraktion stellt nachstehende Anfrage zur Beantwortung im zuständigen Ausschuss:

Kann die Einführung des Systems „Mobile Retter“ zur Ergänzung und Optimierung des Rettungsdienstes beitragen?

Dabei ist die grundsätzliche Einbindung dieses Ehrenamtsprojektes, als auch ein Kosten-Nutzen-Vergleich zu prüfen und vorzustellen.

Weiterhin ist zu prüfen, ob die Mobile-Retter-App für die bereits im eigenen Rettungssystem tätigen Personen ergänzend einsetzbar ist.

Begründung:

In ländlichen Kreisen ist es besonders schwierig, die erforderlichen Rettungsfristen einzuhalten. Ein schnelles Eintreffen der Einsatzkräfte ist – wie der Erfahrungsbericht Rettungswesen zeigt – in vielen Fällen sichergestellt. Eine weitere Verbesserung ist jedoch sicherlich nicht abzulehnen. Mit jeder Minute bis zur medizinischen Erstversorgung sinkt die Überlebenschance von Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand um ca. 10 %. In nicht mal 1/5 der Fälle haben Laien mit Wiederbelebungsversuchen begonnen. Die Einrichtung der First-Respondergruppen ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

Im Kreis Gütersloh ist das Projekt „Mobile Retter“ durch den Arzt Dr. Ralf Stroop, der selbst viele Jahre Notarzt im Kreis Gütersloh war, entwickelt worden. Es handelt sich dabei um eine Smartphone-App, mit der Fachkräfte in der Nähe einer Gefahrensituation informiert werden, dass Bedarf besteht.



Freie Wählergemeinschaft Kreis Warendorf e.V.
www.fwg-kreis-warendorf.de

Die Kreistagsfraktion

12. Mai 2016

Das System setzt auf ehrenamtliche Helfer mit medizinischer Vorbildung wie Krankenschwestern, Pfleger, Sanitäter, Rettungsassistenten oder –schwimmer und Feuerwehrkräfte. Selbst Ärzte befinden sich oft in der direkten Umgebung eines Notfalles, wissen aber nichts davon. Mit der „Mobile Retter-App“ ist dieses zu ändern.

Jeder, der eine medizinische Qualifikation hat - es reicht zunächst, mit Gesundheit, Rettungswesen oder Katastrophenschutz beruflich befasst zu sein - kann die App herunterladen und mobiler Retter werden.

Wie funktioniert die App? Ist das Handy eingeloggt, ist der Teilnehmer für den Leitstellencomputer erreichbar. Während noch der Rettungsdienst alarmiert wird, prüft der Computer parallel, ob mobile Retter in der Nähe eines Menschen in Not sind. Ist dies der Fall, so ertönt auf deren Handy ein spezieller Ton als Alarmsignal. Der mobile Retter entscheidet, ob er den Einsatz annimmt.

Im Kreis Gütersloh wurden aktuell 614 Ersthelfer ausgebildet. Bei 609 ausgelösten Alarmierungen, wurden 356 Einsätze erfolgreich geleistet.

Das System wurde mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit einem Preis von 500.000,00 € durch Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles.

Die bestehenden Strukturen sollen durch diese App nicht beeinträchtigt, sondern optimal ergänzt werden. Die geleistete Arbeit in den Rettungsdiensten wird von uns mit Hochachtung geschätzt.

Weitere Informationen zu diesem Thema sind der Homepage des Vereins Mobile Retter zu entnehmen. Weiterhin sind zahlreiche Pressestimmen und Übertragungen des Systems in andere Kreise im Internet zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Nienkemper

Fraktionsvorsitzende